

Wo man an die Neueinführung eines Lehrbuches für Liturgik in Mittelschulen denkt, wird diese Neuauflage von Lehrern und Schülern mit Recht freudig begrüßt werden. Der vorgeschriebene Unterrichtsstoff wird darin kurz und klar behandelt. Die Anwendung verschiedenen Drudes und übersichtliche Einteilungen erleichtern das Lernen. Die gut gewählten Bilder wecken das Interesse am Gegenstande. Recht gelungen ist auch die Anfügung einer „Auslese von Gedichten und eines Prosastückes für kirchliche Zeiten und Feste“, ein recht beachtenswerter Versuch, die Liturgie dem Denken und Fühlen eines Mittelschülers näher zu bringen. Kleinere Ungenauigkeiten und Versehen mag der Lehrer im Vortrage selbst korrigieren. Hier sei nur auf folgende aufmerksam gemacht:

Die Uebersichtstabelle über das Kirchenjahr S. 105 gibt nicht ein richtiges Bild desselben. Die Zeit vom Dreifaltigkeitsfest bis Advent ist durchaus nicht die Nachfeier des Pfingstfestes wie die Zeit nach Ostern oder Weihnachten. Man vergesse doch nicht auf die Notiz im Breviere am Samstag nach Pfingsten: Post Nonam celebrata Missa, terminatur tempus Paschale. Pfingsten ist eben der Abschluß des Osterfestkreises wie schon sein Name andeutet. Die unter „Nachfeier“ des Pfingstfestes aufgezählten Feste haben zu demselben gar keine innere Beziehung. Man bringe doch endlich die Liebe zur Symmetrie der Wahrheit zum Opfer! — In der Behandlung der kirchlichen Kleider S. 32 ff. ist die historische Erklärung gegenüber der symbolischen zu sehr vernachlässigt. Rutenisch und glagolitisch (S. 38) sind nicht zwei verschiedene Sprachen; beides ist, soweit überhaupt nur der liturgische Gebrauch in Betracht kommt, altslavisch. Mangelhaft ist die Behandlung des kirchlichen Gesanges in 7 Zeilen S. 44, wo neben den „bedeutendsten Pflegern des Choralgesanges“ Ambrosius und Augustinus als die „großen Meister“ der „religiösen“ Tonkunst sofort Mozart, Haydn und Beethoven gefeiert werden. Da wäre wohl wichtigeres über die Kirchenmusik zu sagen; sonst ist auch das Gesagte noch zu viel.

Innsbruck.

Otto Drinkwelder S. J.

- 17) **Lehrbuch der katholischen Religion** auf Grundlage des in den Diözesen Breslau, Ermland, Fulda, Hildesheim, Köln, Limburg, Münster, Osnabrück, Paderborn und Trier eingeführten Katechismus. Zum Gebrauche an Lehrer- und Lehrerinnen-Seminaren und anderen höheren Lehranstalten, sowie zur Selbstbelehrung. Von Martin Waldeck, Geistl. Seminar-Oberlehrer. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Neunte und zehnte, vielfach verbesserte Auflage. Freiburg u. Wien. 1908. Herder. 8°. XXVI u. 572 S. M. 5. — = K 6. —, gbd. in Halbleder M. 6. — = K 7.20.

Zum zehnten Male wird dies Lehrbuch innerhalb 19 Jahren nun schon aufgelegt und wieder wurde daran gestrichen, verbessert, ergänzt. Und so ist es trotz seines Alters kein veraltetes Buch. Was es will, ist aus seinem Titel ersichtlich und aus seinen früheren Auflagen bekannt.

Saksch.

Neueste Bewilligungen oder Entscheidungen in Sachen der Ablässe.

Von P. Josef Hilgers S. J. in Rom.

1. **Gebet vor dem Allerheiligsten im Tabernakel.** O Jesus, wahrer Gott und wahrer Mensch, der du hier in der heiligen Eucharistie zugegen bist, vor dir werfe ich mich auf die Knie nieder. Im Vereine mit allen Gläubigen auf Erden und den Heiligen des Himmels bete ich